

## Beilage 2014

### Kurze Anfrage Nr. 64

Betreff:

Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart

Ist der Staatsregierung bekannt, daß das Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart den Bau von großen Pumpenanlagen im unteren Illertal vorsieht, wodurch die Gefahr besteht, daß durch weitere Senkung des Grundwasserspiegels im Illertal eine bedeutende Schädigung des landwirtschaftlich genutzten Bodens eintreten wird, zumal durch die Korrektur der Iller und die Entnahme fast des gesamten Illerwassers in die Kanäle der oberbay. Illerkraftwerke und der Unteren Iller A. G. in den letzten 30 Jahren der Grundwasserstand erheblich abgesenkt wurde.

Was gedenkt die Staatsregierung in dieser Angelegenheit, an der weite Kreise der schwäbischen Bevölkerung sehr interessiert sind, zu unternehmen?

München, den 22. November 1951

Dr. Lenz (CSU)

\*

Oberste Baubehörde  
im Bayerischen Staatsministerium  
des Innern

München, den 10. Dezember 1951

An den  
Herrn Präsidenten  
des Bayerischen Landtags  
München

Betreff:

Kurze Anfrage — Wasserversorgungsprojekt  
der Stadt Stuttgart

Aus württembergischen Veröffentlichungen über den derzeitigen Stand der Planungen für eine Fernwasserversorgung wurde Ende September 1951 bekannt, daß Württemberg unter anderen Projekten auch die Ableitung von Grundwasser aus dem Illertal für Zwecke der Trinkwasserversorgung in größerem Umfange in Betracht zieht. Das Staatsministerium des Innern hat mit Note vom 9. November 1951 das württembergische Staatsministerium des Innern im Hinblick auf die starke Beunruhigung der hievon berührten bayer. Bevölkerung um baldige Mitteilung über die beabsichtigten Maßnahmen gebeten und eine in kurzer Frist durchzuführende gemeinsame Besprechung angeregt. Die Anfrage wurde bisher noch nicht schriftlich beantwortet. Eine fernmündliche Rückfrage in Stuttgart ergab, daß demnächst ein Zeitpunkt für die vorgeschlagene mündliche Verhandlung mitgeteilt wird.

Inzwischen hat Württemberg auf württembergischem Gebiet in Nähe der Landesgrenze mit der Durchführung geologischer und hydrologischer Untersuchungen begonnen, um die Grundwasserergiebigkeit festzustellen. Vom Ergebnis dieser Arbeiten hängt es ab, ob die Pläne für eine Wasserentnahme im Illertal überhaupt weiter verfolgt werden können, wie der Vertreter des württembergischen Innenministeriums bei der fernmündlichen Anfrage mitteilte.

Vorsorglich werden von Bayern Grundwasserbeobachtungen durchgeführt, um den Einfluß der Grundwasserabsenkung bei den demnächst beginnenden Pumpversuchen auf das bayerische Gebiet festzustellen. Bodenkundliche und pflanzensoziologische Untersuchungen, sowie weitere systematische Grundwasserbeobachtungen werden eingeleitet, um die gegenwärtigen Verhältnisse festzulegen.

Die bayer. Staatsregierung wird nach Kenntnis der von seiten Württembergs beabsichtigten Maßnahmen im Illertal im Benehmen mit der aus dem Kreis der Beteiligten gebildeten „Interessengemeinschaft Illertal“ alle weiteren erforderlichen Schritte unternehmen.

Fischer,  
Ministerialdirektor